



RS Logistik

▣ GESCHÄFTSBRIEF ▣



Aktuelle Informationen aus Logistik und Transport
Ausgabe 42 / Juli 2014

Liebe Kunden und Geschäftsfreunde!

Vor wenigen Wochen wurde bei uns eingebrochen. Die nächtlichen "Besucher" hinterließen einen erheblichen materiellen Schaden und unser Tagesgeschäft war vorübergehend eingeschränkt. Doch mittlerweile geht alles wieder seinen Gang und wir sind mit Vollgas in die zweite Jahreshälfte gestartet.

Einen schönen und erfolgreichen Sommer wünscht Ihnen
Ihr Team von RS Logistik.

A7-Ausbau: Überfällig, notwendig, vermeidbar.

Mit der Erneuerung einer 500 Meter langen Brücke ist in Hamburg der auf zehn Jahre angesetzte Ausbau der A7 vom nördlichen Ausgang des Elbtunnels bis zum Bordesholmer Dreieck in Schleswig-Holstein gestartet worden. Auf Hamburger Gebiet wird die A7 von sechs auf acht Spuren und vom Kreuz Nordwest bis zum Bordesholmer Dreieck von vier auf sechs Spuren erweitert. Zudem entstehen in Hamburg drei neue Lärmschutztunnel, so dass die A7 zukünftig in Teilstücken unterirdisch verläuft und über Kilometer aus dem Stadtbild verschwindet. Dauerstaus sind vorprogrammiert, dem Transportgewerbe drohen auf Jahre hinaus Lieferzeitprobleme und Mehrkosten.

»Die A7 nördlich des Elbtunnels gehört mit rund 160.000 Fahrzeugen täglich zu den am stärksten frequentierten Autobahnteilstücken Deutschlands, selbst ohne Baustelle fließt der Verkehr nur selten – und steht der Kollaps bevor«, so RS Logistik Geschäftsführer Volker Steffens. »Jahrzehntelang hat die Politik den Raum Hamburg infrastrukturell vernachlässigt. Der A7-Ausbau ist überfällig und notwendig, doch mit verkehrspolitischem Weitblick und regelmäßigen Investitionen wäre diese Megabaustelle vermeidbar gewesen. Die Leidtragenden des hausgemachten Verkehrschaos sind die Autofahrer und im besonderen Maße die Spediteure, denn die Folgen der Zeitverluste werden immens sein. "Just in time" dürfte im Großraum Hamburg zum dehnbaren Begriff werden.«

Zahl "95" – die Weiterbildungspflicht für Berufsfahrer.

Ab dem 10.09. müssen Berufsfahrer, die einen Lkw über 3,5 t fahren, die Zahl "95" in die Fahrerlaubnis eingetragen haben. "95 (01.09.2019)" heißt, dass der Fahrer bis zu diesem Datum die Weiterbildungspflicht erfüllt hat. Spätestens am 01.09.2019 müssen weitere 35 Stunden nachgewiesen sein. Bei Verstößen drohen Bußgelder bis zu 5.000 Euro für den Fahrer, für Unternehmen sind sogar bis zu 20.000 Euro fällig.

Eher mäßige Aussichten im Sommer.

Gemäß des Münchner Ifo-Instituts rechnen die deutschen Spediteure für das zweite Halbjahr 2014 mit geringeren Umsatzzuwächsen als in den ersten sechs Monaten. Schnitten in den monatlichen Konjunkturtests die Monate März bis Mai gut ab, gab der Geschäftsklimaindikator der Branche im Juni nach.

Mikromechanische Sensoren für mehr Warensicherheit.

Kritische Warentransporte sollen automatisch jede Zustandsänderung an die Logistikzentrale übermitteln. An entsprechenden sensorbasierten Anwendungen arbeitet ein Tochterunternehmen der Robert Bosch GmbH. Entwickelt werden sollen internetfähige Produkte und internetbasierte Dienstleistungen auf Basis mikromechanischer Sensoren (MEMS), wie es sie bereits in Autos und in Smartphones gibt. Gemessen werden Druck, Feuchtigkeit und Temperatur der Luft, Beschleunigung, Drehbewegungen, Massenfluss und das Erdmagnetfeld. Ausgerüstet mit Funkchips, Batterien und Software-Intelligenz sind MEMS laut Bosch die Schlüsseltechnologie für die Vernetzung von Dingen im Internet.

Schifffahrt: Ausflagging gefährdet Güte und Sicherheit.

Laut des Verbandes Deutscher Kapitäne und Schiffsoffiziere (VDKS) fahren weniger als zehn Prozent der rund 3.300 Schiffe der deutschen Handelsflotte unter heimischer Flagge, da in den vergangenen Jahren etliche Reedereien ihre Schiffe ausgeflaggt haben. Als Hauptargumente dafür werden die Bürokratie und die im internationalen Vergleich hohen Personalkosten genannt, vor allem die Sozialkosten schlugen zu Buche. Da der Bund die deutsche Flagge jährlich mit rund 78 Mio. Euro fördert – u.a. mit Lohnnebenkostenzuschüssen – und aus Stiftungen und Verbänden pro Jahr weitere 30 Mio. fließen, zweifelt der VDKS an der Argumentation und sieht einen anderen Grund der Ausflagging: Geringere Aufwendungen in die laufende Schiffsicherheit.

Dass der Großteil der nationalen Handelsflotte im internationalen Seeverkehr nicht unter deutscher Flagge fährt, hat laut des VDKS Auswirkungen auf das Aufrechterhalten der hohen Ausbildungsgüte und auf den deutschen maritimen Arbeitsmarkt. So waren Ende April 2014 offiziell 361 Nautiker (Kapitäne und Offiziere) arbeitssuchend, gegenüber standen gerade mal 27 freie Stellen unter deutscher Flagge.

RS Logistik 1: Noch mehr Know-how für unsere Kunden.

Wir freuen uns, dass wir Herrn Dietmar Lortz für RS Logistik gewinnen konnten. Herr Lortz bringt große Erfahrung und jede Menge Fachkompetenz mit. Er verstärkt unseren Verkauf u.a. in den Bereichen Teil- und Komplettverladungen, Kundenbetreuung und Service. Willkommen im Team!

RS Logistik 2: Die Vorteile der Online-Auftragserfassung.

Haben Sie sich als unser Kunde bereits für die Online-Auftragserfassung angemeldet? Falls nicht, sollten Sie es tun, denn das sichere und unkomplizierte Tool bietet Ihnen eine Vielzahl an Vorteilen. Sie sparen wertvolle Zeit und wissen über die aktuelle Sendungsverfolgung (Tracking and Tracing) stets genau, wo sich Ihre Waren gerade befinden. Weitere Informationen zur Online-Auftragserfassung erhalten Sie von Herrn Dietmar Lortz (Durchwahl -22) und Herrn Marco Scharnow (Durchwahl -33).

RS Logistik GmbH ▣ Appener Straße 21 ▣ 25482 Appen

T: 04101/6980-0 ▣ F: 04101/6980-80 ▣ E: info@rslogistik.de ▣ www.rslogistik.de